

## **Online-Vorträge für das Sommersemester 2026**

**11.03.2026 – Schiepek**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**ZOOM online Vortrag 1:**

### ***Therapeutische Beziehung und die Selbstorganisation komplexer Systeme***

#### **Abstract:**

Die Qualität der therapeutischen Beziehung ist für erfolgreiche Psychotherapie ein essenzieller Faktor. Das ist einerseits seit langem bekannt und in vielen Studien und Meta-Analysen nachgewiesen. Gleichzeitig ist die Gestaltung der Therapiebeziehung mit unterschiedlichen Patienten und deren Vorerfahrungen (z.B. Bindungsstile, beziehungsrelevante Traumatisierungen), während verschiedener Therapiephasen (z.B. Beziehungskrisen/Crisis-Repair-Sequenzen, erfolgreiche oder weniger erfolgreiche Entwicklungen) und in verschiedenen Beziehungskontexten (z.B. Partnerschaft, Familie) immer wieder eine Herausforderung. Es geht um die Beziehungsgestaltung im Prozess, was längst nicht mit einem „Joining“ am Beginn der Therapie getan ist. Vorgestellt werden einige Konzepte und Methoden, die hierbei hilfreich sein können (z.B. Control Mastery Theorie, Plananalyse bzw. motivorientierte Beziehungsgestaltung).

Neben dem Wissen um spezifische, extra-therapeutische und unspezifische (schulen-übergreifende) Wirkfaktoren (zu letzteren gehört eben auch die Qualität der therapeutischen Beziehung) ist seit langem ebenso klar, dass zwischen diesen Faktoren Wechselwirkungen bestehen und aus diesem System hochkomplexe Dynamiken resultieren. Die Theorie der Psychotherapie versucht seit neuerer Zeit dieser Selbstorganisation gerecht zu werden und Psychotherapie als Schaffen von Bedingungen für selbstorganisierte Ordnungsübergänge zwischen Kognitions-Emotions-Verhaltensmustern zu fassen. Die hierfür entwickelte Theorie wird vorgestellt – ihr Anspruch ist es, Veränderungsprozesse zu erklären – und auch die Bedingungen für gelingende Selbstorganisation (die sog. Generischen Prinzipien). Damit kann auch die Funktion und Bedeutung der Therapiebeziehung verständlich gemacht und eingeordnet werden. In den Rahmen der Selbstorganisation passt auch die Nutzung von Methoden des Therapiefeedbacks, vor allem solchen, die in der Lage sind, selbstorganisierten Ordnungswandel in Therapien zu monitoren und abzubilden (z.B. das Synergetische Navigationssystem, SNS). Die durchweg sehr positiven Effekte des Prozessfeedbacks auf die Therapiebeziehung und andere Wirkfaktoren (Veränderungsmotivation, Verständnis von Wirkzusammenhängen) runden den Vortrag ab.

**25.03.2026 – Del Monte**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**ZOOM online Vortrag 2:**

**VORTRAG UND LESUNG MIT DAMIR DEL MONTE**

aus seinem Buch: ***Ein Date mit Deinem Gehirn***

Wer die Hirnwelten versteht, muss KI nicht fürchten“

**Abstract:**

Das Gehirn ist nicht nur ein Meisterwerk der Evolution. Es ist auch das Organ, das uns zu dem macht, was wir sind. Es lässt uns lieben und leiden, lachen und weinen, Probleme lösen und Kunst erschaffen. Es ist das Zentrum unserer Identität, dass unser „Ich“ hervorbringt und zugleich eine der größten wissenschaftlichen Herausforderungen darstellt. Denn trotz aller Fortschritte der Neurowissenschaften bleibt das Bewusstsein, das tief in unserem Gehirn verankert ist, eines der größten ungelösten Rätsel. Lassen Sie uns gemeinsam eintauchen in die „kleine Geschichte des Gehirns“. Eine Geschichte, die so spannend ist wie das Organ selbst und die uns vom Beginn des aufrechten Gangs bis zur Entwicklung der KI führt. Das Motto: Wie wir wurden, was wir sind – Und Gedanken zur Frage, wie sich unsere Geschichte in die Zukunft hinein entfalten wird.

**22.04.2026 – Lechmann**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**ZOOM online Vortrag 3:**

***Diagnostik autistischer Störungen bei Jugendlichen und Erwachsenen ohne Intelligenzminderung***

**Abstract:**

Galt vor 20 Jahren Autismus noch als seltene Störung, schnellen die Prävalenzzahlen immer weiter nach oben. Welche Erklärungsmöglichkeiten gibt es dazu? Wie hängt das mit dem Spektrumsbegriff, der neuen Konzeption im ICD-11, dem Neurodiversitätsgedanken und dem Autismus-Bild in den (sozialen) Medien zusammen?

Wie sieht das konkrete diagnostische Vorgehen aus (Bewertung von Screening Instrumenten und ADOS, Interviewleitfäden)? Unterscheiden sich Männer und Frauen in den Kernsymptomen oder nur in den Bewältigungsstrategien und warum werden Frauen mit ASS wohl immer noch übersehen? Welche differentialdiagnostischen Erwägungen sind wichtig und welche begleitenden Probleme und Störungsbilder sind häufig?

Kurze Videobeispiele sollen punktuell einzelne Aspekte veranschaulichen.

**06.05.2026 - Lewitzka**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**Zoom online Vortrag 4:**

***Suizidalität in der therapeutischen Praxis – biologische, psychologische und soziale Ursachen und der Umgang damit***

**Abstract:**

Die Forschung von Prof. Dr. Ute Lewitzka widmet sich den Ursachen und Mustern suizidalen Verhaltens sowie der Entwicklung wirksamer Präventionsstrategien. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Methodenrestriktion, also der Reduktion des Zugangs zu häufig verwendeten Suizidmitteln. Zudem engagiert sie sich für die Verbesserung klinischer Versorgung, die Stärkung von Präventionsprogrammen in Schulen und die Sensibilisierung von Fachkräften. Mit ihrer Arbeit verfolgt sie das Ziel, Suizidprävention wissenschaftlich fundiert in Gesellschaft, Politik und Gesundheitswesen zu verankern.

**20.05.2026 – Kehlet Lins**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**ZOOM online Vortrag 5:**

***LGBTQIA+ - Arbeiten mit der Vielfalt***

**Abstract:**

In diesem Online-Vortrag wird ein Bewusstsein für Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierungen geschaffen und über wie die Vielfalt allen Menschen gut tut, weil kein Mensch immer einer bestimmten Norm entsprechen kann.

Die verschiedenen Aspekte von Geschlechtervielfalt, Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierungen werden beleuchtet, um dieses tiefere Verständnis zu fördern. Themen wie die gesellschaftlichen Herausforderungen, die Menschen begegnen können, sowie die Bedeutung von Akzeptanz und Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen werden auch beleuchtet.

Um leichter eine inklusive und unterstützende Umgebung für alle in der Beratung zu schaffen, werden Begriffe erklärt, damit man es ab sofort in der Praxis umsetzen kann.

Egal, ob Sie bereits Erfahrung mit dem Thema haben oder einfach nur neugierig sind – alle sind herzlich willkommen!

**17.06.2026 – Senf-Beckenbach**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**ZOOM online Vortrag 6:**

***Klinischer Entscheidungsrahmen zur Therapieplanung in der ambulanten Therapie von dissoziativen Störungen***

**Abstract:**

Die Behandlung dissoziativer Störungen stellt in vielen Fällen eine Herausforderung dar. Fallstricke zeigen sich vor allem bei körperlicher Dissoziation im Spannungsfeld Psychosomatik und Neurologie. Nicht selten ist die körperliche dissoziative Symptomatik so präsent, dass eine psychotherapeutische Arbeit kaum möglich erscheint. Aber auch die psychoforme Dissoziation ist herausfordernd, da hierdurch die Behandlungsfähigkeit ebenfalls deutlich beeinträchtigt sein kann. In diesem Workshop werden pragmatisch und praxisbezogen Wege dargelegt, wie eine Diagnostik und Behandlung dissoziativer Störungen im ambulanten und stationären klinischen Versorgungsalltag gelingen kann.

**01.07.2026 – Stavemann**

**17:00 – 18:30 Uhr**

**ZOOM online Vortrag 7:**

***Integrative KVT bei Selbstwertproblemen***

**Abstract:**

Über 80% der Betroffenen in ambulanter Psychotherapie leiden unter einem Selbstwertproblem und den damit verbundenen sozialphobischen, depressiven oder zwanghaften Symptomen und unter ihren Konsequenzen im privaten und beruflichen Umfeld.

Wir betrachten die Entstehungsbedingungen, die Möglichkeiten einer differenzierten Diagnose und die Veränderungsstrategien derart krank machender, belastender und selbstschädigender Selbstwertkonzepte und erarbeiten ein alternatives Wertkonzept, das diese Nachteile vermeidet.

## **Dozentenüberblick:**

- **Del Monte, Damir, Dr. phil. Dr. scient. med. Neurowissenschaftler**  
 Studium und Promotion in Psychologie an den Universitäten Hannover und Köln. Studium und Promotion in Medizin-Wissenschaft an den Universitäten Heidelberg und der PMU Salzburg.  
 Freier Wissenschaftler am Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung der PMU Salzburg.  
 Leiter der „Encephalon - medicine media production“ GmbH in Karlsruhe  
 Ausbildungen in Psycho-, Trauma-, Körper- und Sporttherapeutischen Verfahren  
 Forschungsschwerpunkte: Psychotraumatologie (bei Prof. Gottfried Fischer), Depressions- und Psychotherapieforschung (bei Prof. Günter Schiepek), Schmerz.  
[www.damirdelmonte.com](http://www.damirdelmonte.com)  
[www.hirnwelten.com](http://www.hirnwelten.com)
- **Kehlet Lins, Karina**  
 Dipl.-Psych., systemische Psychotherapeutin, Lerntherapeutin für Sexualtherapie,  
 Dozentin in klinische Sexologie an der Universität von Kopenhagen.  
  
 Sprechen über Sex (2020, Carl-Auer Verlag)  
  
 Einführung in die systemische Sexualtherapie (2020, Carl-Auer Verlag)
- **Lechmann, Claus**  
 Nach dem Abschluß als Diplom-Psychologe 10 Jahre Tätigkeit in Psychiatrischen Kliniken, Aus- und Weiterbildungen in Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Systemische Therapie, Dialektisch-Behaviorale Therapie, Schematherapie, Approbation sowohl als Erwachsenen- als auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut.  
  
 Von 1995 bis 2024 Leiter des AutismusTherapieZentrums in Köln, seit 25 Jahren Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter an verschiedenen Verhaltenstherapie-Ausbildungsinstituten mit Seminarschwerpunkten Autismus und Borderline-Störungen, Tätigkeit in einer Lehrpraxis, Mitglied in der Steuerungsgruppe zur Erstellung der S3-Leitlinie ASS und Mitglied im Wissenschaftlicher Beirat bei Autismus Deutschland e.V.
- **Lewitzka, Ute, Prof. Dr. med. habil.**  
 Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und eine der führenden Expertinnen für Suizidprävention in Deutschland. Sie studierte Medizin in Berlin und Dresden, promovierte 2004 und habilitierte sich 2018 mit Arbeiten zur Suizidologie. Sie gründete 2017 das Werner-Felber-Institut für Suizidprävention in Dresden und übernahm ab 2018 den Vorsitz der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention.

Seit November 2024 ist sie Inhaberin der deutschlandweit ersten Professur für Suizidologie und Suizidprävention an der Goethe-Universität Frankfurt.

- **Schiepek, Günter, Univ.-Prof. Dr. Dr.**

Leiter des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg. Professor an der der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Geschäftsführer des Center for Complex Systems. Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Ehrenmitglied der Systemischen Gesellschaft. Mitglied des wissenschaftlichen Direktoriums der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für integrative Wissenschaft. Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF). Gastprofessor am Department of Psychology der Sapienza University, Rom. Fellow des Mind Force Institute, Sapienza University, Rom. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Wissenschaftlicher Beirat der DGSF.

Arbeitsschwerpunkte: Synergetik und Dynamik nichtlinearer Systeme in Psychologie, Management und in den Neurowissenschaften. Prozess-Outcome-Forschung in der Psychotherapie. Neurobiologie der Psychotherapie. Internet-basiertes Real-Time Monitoring in verschiedenen Anwendungsfeldern.

Wissenschaftlicher Beirat zahlreicher Institute, Verbände (u.a. der DGSF) und Fachzeitschriften. Autor oder Herausgeber von 25 Büchern. Etwa 300 internationale und deutschsprachige Publikationen in Fachzeitschriften und Büchern.

- **Senf-Beckenbach, Philine, Prof. Dr. med. habil.**

Professorin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Fachärztin für Neurologie

Fachärztin für Psychosomatische Medizin & Psychotherapie (tfP)

Medical School Berlin, Campus Berlin-Buch

**Forschungsschwerpunkte:**

Funktionell – neurologische Störungen, Schwerpunkt dissoziative Anfälle  
Ätiologie dissoziativer Störungen in Bezug zu Bindungstheorie /  
Bindungstrauma (Childhood adverse events)

Psychosomatische und psychologische Belastungen bei MusikerInnen /  
Kreativitätsforschung

Einbezug sozialer Medien als Therapieinstrument in psychodynamischen  
Psychotherapien

Links: „Ambulanz für dissoziative Störungen (Charité)

[https://psychosomatik.charite.de/fuer\\_patienten/ambulanz/dissoziative\\_stoerungen/](https://psychosomatik.charite.de/fuer_patienten/ambulanz/dissoziative_stoerungen/)  
<https://www.ezbb.de/index.php/ambulanz-fuer-dissoziative-anfaelle/>

- **Stavemann, Harlich, Dr. rer. soc., Dipl.-Psych., Dipl.-Kfm.**  
Ausbildung in VT, GT, KVT, RET; Psychotherapeut seit 1979, Approbation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Einzel- und Gruppenbehandlung. Kognitiver Therapeut, Kognitiver Verhaltenstherapeut, Associate Fellow of the Institute for Rational Therapy, seit 1984 Fortbildungsleiter, Lehrtherapeut und Supervisor für VT/KVT und für die Approbation in VT in diversen Instituten, Begründer der Integrativen KVT (IKVT) und der Problemorientierten Kognitiven Psychodiagnostik (PKP). Mitbegründer und Direktor des IVT seit 1986, Mitglied im Fortbildungsbeirat des IVT, diverse Publikationen zur IKVT.